

Nachrichten

„Komm, Heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe“

Seit Jahrhunderten beten und bitten Christen, besonders auch die Cursillistas, mit diesen Worten um den Heiligen Geist. Damit das innerste Feuer der Liebe Gottes nicht erlischt, ist dieser Ruf wahrhaft „not-wendig“. In der Überfülle der täglichen Aufgaben droht dieses Feuer mehr und mehr zu ersticken.

Gott macht uns Mut, jederzeit neu zu beginnen. Dazu brauchen wir den Heiligen Geist, Gottes Kraft, die er uns eingießt. Der Geist Gottes beatmet uns und macht uns manchmal atemlos, er bewegt, richtet auf, erneuert, beschwingt, beruhigt und beunruhigt, berührt, hilft auf, erschafft und vollendet.

Am 20. Mai feiern wir in diesem Jahr das Pfingstfest.

Laut biblischer Botschaft fielen am Pfingsttag Feuerzungen vom Himmel auf die Apostel. Von diesem grandiosen Ereignis berichtet auch das Lied: „Der Geist des Herrn erfüllt das All, mit Sturm und Feuersgluten.“

„Ihre Botschaft geht in die ganze Welt hinaus, ihre Kunde bis zu den Enden der Erde“. So beschreibt Psalm 19,5 was damals geschah.

Dem Pfingstfest fehlen Gottesbilder wie das Kind in der Krippe oder der Auferstandene. Doch die großen Zeichen Feuerzungen, Lieder und Orgelbrausen bestätigen beeindruckend die Verbindung Gottes mit uns Menschen.

Lassen wir uns am Pfingsttag neu be-geistern und einstimmen auf die **Diözesanultreya am 09. Juni 2018!**

Doris Stehle | doris.stehle@web.de

Noch etwas zum Schmunzeln:

Der Papst besucht zum ersten Mal eine Sauna und ist begeistert: „So gut habe ich mich schon lange nicht mehr gefühlt. Das machen wir morgen gleich noch einmal.“ Worauf ihm ein Würdenträger ins Ohr flüstert „Eure Heiligkeit, morgen geht's nicht, da ist gemischte Sauna.“ Darauf der Papst; „Das macht doch nichts. Mit den paar Protestanten werden wir auch noch fertig.“

*Ich stehe mit dem richtigen Fuß auf,
öffne das Fenster der Seele,
verbeuge mich vor allem, was lebt,
wende mein Gesicht der Sonne entgegen,
springe ein paarmal über meinen Schatten
und lache mich gesund.*

Hans Kruppa

Kurstermine für 2018:

Diözesan Ultreya:
09.06.2018

Frauencursillo:
01.11. – 04.11.2018

Vertiefungscursillo:
09.11. – 11.11.2018

Wichtige Informationen und Adressen:

Cursillohaus St. Jakobus

Schwäbische Jakobusgesellschaft, Kapellenberg 58, 89610 Oberdischingen
Telefon 0 73 05 / 91 95 75 | Telefax 0 73 05 / 91 95 76
info@haus-st-jakobus.de | www.haus-st-jakobus.de

Cursillo Sekretariat

Rosa und Karl Herzog, Karl-Arnold-Straße 3, 88447 Warthausen
Telefon 0 73 51 / 68 07 | cursillo-rot-stu@t-online.de | www.cursillo-bewegung.de

Bankverbindung:

Stiftung-Haus St. Jakobus Cursillokonto | Raiffeisenbank Ehingen-Hochsträß
IBAN: DE31600693460589450000 BIC: GENODES1REH



Zeit – unser kostbarstes Gut



„Zeit die wir uns nehmen, ist Zeit, die uns etwas gibt“, sagt Ernst Ferstl, und Augustinus sagt, „dass Zeit nicht von unserem Bewusstsein zu trennen ist“, denn nur die Gegenwart existiert, Vergangenheit und Zukunft sind Erinnerungen und Erwartungen. - Was ist also Zeit?

An dieser Frage haben sich nicht nur große Denker schon seit tausenden von Jahren den Kopf zerbrochen. Eines ist aber klar:

Zeit ist unser kostbarstes Lebensgut.

Überall gibt es Leute, die keine Zeit haben. Dabei hat der Tag für alle gleichermaßen 24 Stunden. Doch das Problem ist, dass viele Menschen mit ihnen nicht auskommen - aus welchen Gründen auch immer.

Ein ganz anderes, grundsätzliches Problem ist, dass die dem Menschen insgesamt zur Verfügung stehende Zeit individuell ist: **Denn alle Leben sind unterschiedlich lang und niemand weiß, wie lang sein eigenes sein wird.**

Zeit als wertvollstes, kostbarstes Lebensgut

Wenn wir uns im Klaren darüber sind, dass das Leben in der Zeit stattfindet, also im JETZT, dann leben wir bewusster.

Das kann jede und jeder für sich einüben; es ist ein Bewusstsein, das uns durch östliche Religionen wieder ins Bewusstsein gerufen wurde, wobei das in unserer eigenen Glaubensstradition schon seit Jahrhunderten gepflegt wird.

Ich nehme mir Zeit für mich

Das hat etwas mit Selbstachtung zu tun; **ich bin mir wichtig!**

Vielleicht darf so etwas entstehen wie Freundschaft mit mir selbst, denn ich lebe bis zum letzten Atemzug mit mir zusammen; ich lebe in Beziehung mit mir. Es ist ein großer Unterschied, ob ich mich selber „an-nerve“ oder ob ich mich freundlich annehme. Ich gewinne inneren Frieden durch Selbstannahme, auch Lebensfreude, ich lerne dadurch aus meinem Inneren zu leben.

Hat das mit Zeit zu tun???

Ja, doch! Freundschaft auch mit mir selber, lebt davon, dass ich mir Zeit nehme. Das ist sogar das tragende und bleibende Element.

Ich nehme mir Zeit für das und für den, der mir wichtig ist. Ich nehme mir Zeit für meine Seele und für die Sprache meines Körpers.

Wir funktionieren oft so gut, dass wir gar nicht mehr wahrnehmen, was in uns vorgeht, und manchmal wollen wir es auch gar nicht wissen....

Es gäbe viele Momente im Alltag, auch bei knapper Zeit, wir können sie **Zeitsplitter** nennen, die es ermöglichen bei mir selber „einzuchecken“.

Etwa beim Warten im Wartezimmer, an der Kassenschlange, bei einer Autopanne...

Es bereichert den Alltag, wenn wir solche Zeitsplitter nutzen; es hat mit Achtsamkeit zu tun. Und das hat zutiefst eine spirituelle Bedeutung.

Die Gegenwart ist das Gewand Gottes.

Wenn wir im **Hier und Jetzt** sind, kommen wir mit dem Leben und mit Gott in Berührung, mit dem göttlichen Geheimnis, dessen Name lautet: „**Ich bin der ich bin da**“

Ich lerne mich durch dieses Zeitnehmen für mich besser kennen. Darf spüren, was wirklich wichtig ist für mich, denn der Gott der Moderne heißt ja: „**Alles ist möglich**“.

Aber das stimmt nicht, es ist nicht alles möglich; das schenkt uns im Laufe der Zeit eine tiefe Einsicht in unsere Begrenztheit; auch in die Grenzen meiner Kraft und Lebenszeit. Und, wie erstaunlich, die Grenzen dürfen mir Frieden verschaffen, wie es im Psalm 147 heißt.

Der erlösende Weg, der uns Christen geschenkt ist, ist immer das JA Gottes; wir sind lebenslang eingeladen, diesem JA Gottes mehr und mehr Glauben zu schenken; dieser Glaube befreit uns von der Vorstellung, was wir alles tun müssen, um.....

Je mehr Zeit ich mir schenke, je mehr ich in Tuchfühlung mit mir bin, um so mehr kann ich meinen Nächsten wahrnehmen, fühlen, spüren.

Ich werde beziehungsstark. Ich löse mich nicht auf, in dem ich für Andere da bin, NEIN, ich bin dem Anderen dann ein wirkliches Gegenüber.

Heide Adams | hei-die-bir@web.de





Herzliche Einladung zur Diözesan-Ultreya am Samstag, 09.06.2018 in Oberdischingen zum Thema

„Achtsamkeit“



Im Aramäischen, der Sprache Jesu, wird das Wort "tot sein" umschrieben mit: Nicht hier, sondern anderswo sein. Wenn wir bedenken, wie häufig wir mit unseren Gedanken anderswo sind und nie ganz hier: beim Grübeln über Vergangenes oder Zukünftiges, dann sind wir in

dieser Sprache einen Großteil unseres Lebens tot: nicht hier, **anderswo**.

Achtsam leben heißt: da sein, gegenwärtig sein und folglich lebendig - hier nicht anderswo. Diese Achtsamkeit wollen wir gemeinsam ein Stück weit einüben.

Anne Baier

Zeitlicher Ablauf:

9:00 Uhr **Ankommen** bei Stehkafee und Zopfbrot

9:30 Uhr **Einstimmen** in den Tag

10:00 Uhr **Impulse zum Tag – von**

- **Gisela Graf**
- **Hildegard Unger**
- **Wolfgang Gramer**

Sie führen uns in das Thema des Tages ein: *Achtsamkeit*

10:50 Uhr **Kleingruppen** – gemeinsam das Thema des Tages in seinen verschiedenen Facetten und mit unterschiedlichen Methoden vertiefen.

12:00 Uhr **Mittagessen** – die Hausköchin serviert uns ein leckeres vegetarisches Mittagessen

13:15 Uhr **Gruppenarbeit** oder **Eigenzeit** oder **Zeit für Begegnung**

14:30 Uhr **Nachmittagskaffee**

15:30 Uhr **Gottesdienst mit Zeugnissen** – Wolfgang Gramer und Cursillistas

17:00 Uhr Ende

WICHTIG: Bitte Sonnenschutz (Mütze, Sonnencreme, usw.) mitbringen da wir uns bei schönem Wetter viel im Freien aufhalten werden.

Anmeldung – wegen der Pfingstferien am besten gleich erledigen – oder bis spätestens
01.06.2018

an das Cursillo Haus per

Telefon: 0 73 05 / 91 95 75

E-Mail: info@haus-st-jakobus.de

Post: Kapellenberg 58
89610 Oberdischingen

WICHTIG: Liederbuch mitbringen!!!

Bitte bei der **Anmeldung** mit angeben:

- Name, Vorname, Adresse, Kontaktdaten
- Anzahl der Personen, die mitkommen
- ob du eine **Kuchenspende** für den Nachmittagskaffee mitbringst
- ob du besondere Bedürfnisse hast, die wir berücksichtigen sollen

Wie immer sind wir für unsere Kurse und all unser Tun auf eure Werbung und euer Gebet angewiesen. Bitte denkt für die Kurse auch an den Nachschub.

Ganz besonders freuen wir uns immer über alle, die am Sonntag zum Abschluss kommen. Beginn ist immer um 15.30 Uhr. Der Abschluss vom Frauencursillo ist am Sonntag den **04.11.2018**.

So ein Besuch beim Abschluss ist eine gute Gelegenheit, selber aufzutanken und die Freude des Cursillo wieder zu spüren. Und wer Lust hat kann gerne Kuchen oder etwas Herzhaftes zum Essen mitbringen.

Für das Leitungsteam – *Andrea Appenmaier*

